Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

plan 1 : 500, alle Grundrisse, Fassaden, die nötigen Schnitte und ein Modell, alles in 1 : 200, kubische Berechnung und Bericht. Termin für Anfragen an die Direktion der Basler Kantonalbank 15. Dezember 1933, Einreichungstermin 1. März 1934. Unterlagen gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der Direktion der Kantonalbank in Basel.

Erweiterungsplan der Stadt Bern. Unsere Mitteilung auf Seite 247 (in Nr. 20) über die Entwendung dreier Erläuterungsberichte prämiierter Entwürfe in der Pläne-Ausstellung hat, wie uns der stadtbernische Baudirektor schreibt, erfreulicherweise ihre Wirkung zu $^2/_3$ getan: zwei dieser Dokumente sind der Baudirektion wieder zugestellt worden, anonym natürlich, aber das ist ja Nebensache. Hoffentlich erkennt auch der unrechtmässige Besitzer des Berichtes zum Projekt „11 Uhr 55" das Verwerfliche seiner Handlungsweise und tut ein gleiches.

NEKROLOGE.

† Ingenieur Heinrich Zollinger. Am 3. November verschied in Bern ganz unerwartet an einem Herzschlag Heinrich Zollinger, Ingenieur der eidg. Landestopographie, in seinem 54. Altersjahr. Aus Wangen im Kanton Zürich stammend, wo er am 13. August 1879 geboren wurde, besuchte er nach froh verlebten Jugendjahren in Oerlikon und nach bestandener Maturitätsprüfung an der Industrieschule in Zürich die Ingenieurschule der Eidg. Techn. Hochschule von 1898 bis 1902. Seine erste praktische Tätigkeit führte ihn, entsprechend seiner mathematischen Begabung, in die Eidg. Sternwarte, wo er Assistent von Prof. Dr. Wolfer war. Im Jahre 1906 wurde er als Ingenieur der eidg. Landestopographie gewählt, in deren weitverzweigten Dienst er während 27 Jahren sein ganzes Wissen und Können stellte. Mit Ingenieur Zollinger verliert nicht nur das Amt einen begabten und gewissenhaften Beamten, sondern seine Mitarbeiter auch einen liebenswürdigen Kollegen und guten Freund. Zy.

LITERATUR.

Eine Lösung für die Berechnung der biegsamen rechteckigen Platten. Von Dr. *Iguchi*, Prof. an der Hokkaido K. Universität Sapporo, Japan. Mit 13 Abb. und 3 Tafeln, 56 Seiten. Berlin 1933, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 5 M.

Ein Beitrag zur Lösung des Problems der rechteckigen elastischen Platte mit verschiedenen Biegungssteifigkeiten parallel zu den Kanten. Der Verfasser setzt für die Lösung eine Doppelreihe von Funktionen an, die einzeln die Randbedingungen erfüllen und die aus einem Polynom 3. Grades und einer Sinusfunktion bestehen. Die bekannte Differentialgleichung, der die Lösung genügen muss, gibt für die in ihr noch auftretenden Beiwerte ein System von Gleichungen, das einer linearen Integralgleichung parallel ist und das mit einem Verfahren gelöst wird, das dem dort verwendeten Iterationsverfahren entspricht. Die Methode ist bis zur numerischen Anwendung durchgearbeitet und die berechneten Beispiele zeigen, dass sie brauchbar ist und die Aufmerksamkeit des Praktikers verdient. E. Meissner.

Berichte des ersten Talsperrenkongresses Stockholm 1933. Diese Berichte, in fünf Sammelbänden zusammengefasst, sind in Vorbereitung und werden bei rechtzeitiger Bestellung zu Subskriptionspreisen abgegeben, die nachstehend in franz. Franken aufgeführt sind. Bestellungen sind bis zum 15. Dezember an den Präsidenten des schweiz. Nationalkomitee der internat. Talsperrenkommission, Dr. H. E. Gruner in Basel, Nauenstrasse 7, zu richten.

Band I: *Altersschäden von Beton.* 250 Seiten, 65 fr. Fr.

Band II: *Einflüsse, die Formveränderungen in Schwergewichtsmauern verursachen.* 550 Seiten, 140 fr. Fr.

Band III: *Untersuchungen von zu Erddämmen bestimmtem Material.* 330 Seiten, 85 fr. Fr.

Band IV: *Physikalische Gesetze der Wasserdurchsickerung durch Erddämme und deren Untergrund.* 400 Seiten, 100 fr. Fr.

Band V: *Mitteilungen.* 90 Seiten, 25 fr. Fr.

Band I bis IV zusammen 240 fr. Fr., Bände I bis V zusammen 255 fr. Fr.

Die 25 Einfamilienhäuser der Holzsiedelung am Kochenhof. Mit gegen 200 Ansichten, Plänen und Rissen. Unter Mitwirkung der Professoren Dr. P. Schmitthenner, O. Graf und Dr. H. Reiher, sowie Dr. E. K. Hengerer und Zimmermeister F. Kress herausgegeben vom *Verein Deutsches Holz.* Stuttgart 1933, Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. M. 3,80.

In dieser umfassenden Denkschrift berichten die Mitarbeiter selbst über Programm und Durchführung, materialtechnische Prüfung der Hölzer und Bauelemente, die wärme- und schalltechnischen Untersuchungen, die Ausführung (mit Bildern, Plänen und Kostenangaben von sämtlichen 25 Häusern) und die Konstruktions-Einzelheiten der Holzbausysteme (mit 50 sehr schönen und klaren Zeichnungen). Das Werk hat in seiner Reichhaltigkeit bleibenden Wert und sein Studium sei Allen bestens empfohlen, die sich für Holzbau von Wohnhäusern interessieren.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Antriebsverhältnisse und Kräftespiel an Backen-Steinbrechern, insbesondere an Grossbrechern. Von Dr. Ing. *Alfred Bonwetsch.* Mit 8 Abb. und 101 Anlagen. Berlin 1933, in Kommission beim VDI-Verlag. Preis kart. M. 10,75.

Les Chemins de fer du Siam. Par *M. P. Kandaouroff.* Avec 10 fig. et plusieurs tableaux. Extrait des Mémoires de la Société des Ingénieurs Civils de France, Paris 1933.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die Redaktion: CARL JEGHER, G. ZINDEL, WERNER JEGHER, Dianastr. 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur.

Besichtigung der neuen Stellwerkanlagen im Bahnhof Winterthur.

In dem bis auf den letzten Platz besetzten Bahnhofsäli gab am 4. November 1933 der bauleitende Ingenieur für die Stellwerkanlagen in Winterthur, Dipl. Ing. Felber, vor der Besichtigung eine ausgezeichnete Orientierung über

„Moderne Zugsicherung".

Die guten Erfahrungen im Bahnhof Göschenen mit elektrisch betriebenen Stellwerkanlagen, selbst unter ungünstigen winterlichen Verhältnissen, haben die S. B. B. veranlasst, bis heute rund zwölf Stationssicherungsanlagen mit elektrischer Betätigung auszurüsten, wovon die Installationen in Winterthur nach dem neuesten Prinzip gebaut sind. Sie weisen sogenannte Tageslichtsignale auf, die Tag und Nacht das selbe Farbenlichtbild geben. Die elektrische Stellwerkanlage hat vor der mechanischen den Vorteil, dass die Signalstellung in dauernder Abhängigkeit von der Weichenstellung bleibt. Wenn bei eingestellter Fahrstrasse und entsprechender Signalstellung bei der mechanischen Zugsicherung nachträglich eine Weiche durch Gewalt verstellt wird, kann das einmal geöffnete Signal nicht mehr beeinflusst werden, während bei der elektrischen Betätigung das Signal bei jeder Störung sofort auf „Halt" geht.

Die Tageslichtsignale in Winterthur sind nach System Westinghouse ausgeführt; Speziallinsen ergeben bei bescheidenem Stromverbrauch der Lampen eine sehr starke und örtlich begrenzte Lichtwirkung. Die übrigen elektrischen Einrichtungen stammen von der Firma Siemens. Den Strom zur Betätigung der Einrichtungen liefern drei Batterien, von denen jeweils eine den Strom für die Stellwerke, die zweite den Strom für die Ueberwachung liefert, während die dritte Reserve bleibt und aufgeladen wird. Dadurch ist eine grosse Sicherheit bei Ausbleiben des Ladestromes geboten. Eine ähnliche Sicherheit ist in den Lampen der Lichtsignale vorhanden, von denen jede zwei Lichtquellen mit je zwei Brennfäden besitzt. Schon der Defekt eines einzelnen Brennfadens wird dem Stellwerk gemeldet.

Die technisch ausserordentlich interessanten Einzelheiten kamen bei der nachfolgenden Besichtigung des Kommandowerkes im Stationsgebäude und zweier von den vier Stellwerken voll zum Ausdruck. Im Kommandowerk werden die Fahrstrassen, d. h. die Zugs-Ein- und Ausfahrten nach Bedarf festgelegt, während die Stellwerke nach den Befehlen des Kommandowerkes die Weichen und im Zusammenhang damit dann die Signale einstellen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Einzelheiten gegeben über die elektrischen Antriebe zur Umstellung der Weichen, über die Kontrollapparate für Weichen und Lichtsignale. Alle Teilnehmer haben jedenfalls einen ausgezeichneten Eindruck von dieser modernen Zugsicherungsanlage mitgenommen. Der Aktuar: E. Wirth.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

28. November (Dienstag): Verband der Studierenden an der E. T. H. Zürich. 20.15 h im Auditorium Maximum. Vortrag von Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn: „Die E. T. H. in der heutigen Technik, Wirtschaft und Kultur".
29. November (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube. Vortrag von Ing. W. Lang (Bern): „Deformationsmessungen an Staumauern" (mit Lichtbildern und Plänen).
2. Dezember (Samstag): Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie. 14.15 h im „Bürgerhaus" zu Bern. Dipl. Ing. K. Schneider: „Der gegenwärtige Stand der Landeskartenfrage".